

Beckenburg steigt in nächsthöhere Liga auf

Freude herrscht im Schaffhauser Restaurant Beckenburg: Als einziges von neun Restaurants in der Region legt es im Gault-Millau-Führer 2021 um einen Punkt auf 14 Punkte zu. Es darf sich neben der «Sommerlust» nun als das bestbewertete Lokal in der Stadt bezeichnen.

Mark Liebenberg

In der Filmkomödie «Brust oder Keule?» (1973) zieht Luis de Funès in der Rolle als berühmter Gastrokritiker in verschiedenen Verkleidungen durch die französischen Spitzenrestaurants, um nur ja unerkannt zu bleiben – einmal sogar getarnt als ältere Dame. Ganz so stellt es sich in der Realität nicht dar, aber noch immer testen die Foodkritiker der Schweizer Gastrobibel Gault Millau inkognito jene Restaurants, die mit hohem kulinarischem Anspruch kochen – nur um ja keine Extrabehandlung zu bekommen und ihre Bewertung möglichst objektiv vergeben zu können.

An verkleidete Gäste können sich Claudio Natale (34) und Marco Matthys (25), der Geschäftsführer und der Küchenchef im Schaffhauser Restaurant Beckenburg, jedenfalls nicht erinnern. «Nein, man hat keine Chance zu merken, wer die Testesser sind», sagt Natale lachend. Die beiden Jungspunde hatten ihre Traditionsbeiz 2017 vom Gastro-Pleitier Simon Adam übernommen und sie leise, aber beharrlich zu einem wieder sicheren Wert in der Schaffhauser Gastronomie fortentwickelt. Damit haben sie auch die Testesser des Gault Millau mehr und mehr überzeugt: Denn diese honorierten die Beckenburg 2018 zunächst mit 12, dann zweimal hintereinander mit 13 Punkten. Und jetzt gibt es den begehrten 14. Punkt, wodurch das Lokal nun gleichauf zieht mit der «Sommerlust», ebenfalls in der Stadt Schaffhausen, und dem «Schiff» in Mammern.

Andere Betriebe halten ihre Punkte

«Wir haben es kaum geglaubt», sagt Natale zum zusätzlichen Punkt. Die Nachricht erteilte ihn am gestrigen Ruhetag. «Wir dachten, wir sind gut bewertet mit 13 Punkten und wollten diese einfach halten in den nächsten Jahren.» Vierzehn Punkte wecken in der Kundschaft auch gesteigerte Erwartungen. Auf den Lorbeeren will sich Küchenchef Matthys jedenfalls nicht ausruhen. «Klar, das ist jetzt ein grosser Ansporn, noch besser zu werden», sagt er, der erst vor zwei Jahren als 23-Jähriger den Kochlöffel als Chef in der Beckenburg-Küche übernommen hat. Die alljährlichen Neubewertungen des Guide Gault Millau Schweiz für das Jahr 2021 verändern im Verbreitungs-



1 und 4 gibt vierzehn Gault-Millau-Punkte: Küchenchef Marco Matthys (l.) und Geschäftsführer Claudio Natale feiern am gestrigen Abend trotz Ruhetag in ihrer Gaststube die Bewertung von Gault Millau.

BILD MELANIE DUCHENE

gebiet der «Schaffhauser Nachrichten» nur wenig: Grosso modo entlang des Hochrheins zwischen Untersee und Klettgau gibt es laut Gault-Millau-Redaktion weiterhin neun kulinarische Top-Adressen. Alle bisherigen Restaurants bleiben im Gastroführer verzeichnet, niemand fliegt raus oder verliert Punkte gegenüber dem Vorjahr. Neben «Sommerlust» und Beckenburg bieten D'Chuchi und der Frieden in der Altstadt Schaffhausen weiterhin eine «sehr gute Küche, die mehr als das Alltägliche bietet» (13 Punkte). Das heisst vorderhand aber auch: So schnell wird wohl kein Lokal in der Region in die nationale Top-Liga von 16 und mehr Punkten aufsteigen, geschweige denn den legendären André Jäger und seine 2015 geschlossene Fischer-



VIDEO
Interview mit Claudio Natale und Marco Matthys unter www.shn.ch/click

zunft mit sagenhaften 19 Punkten beerben. In der nächsthöheren Liga kochen indes unverändert die beiden blutjungen Schaffhauser «Gastro-Exporte» im Kanton Bern, die Zwillinge Fabio Toffolon («Äusserer Stand», Stadt Bern, 15 Punkte) und Dominik Sato («Seepark» Thun, 16 Punkte).

Die «Alte Rheinmühle» in Büsingen holt ihren 2019 verlorenen, vierzehnten Punkt nicht zurück und bleibt auf 13 Punkten. Und Neuhausen bleibt auch 2021 *terra incognita* auf der gastronomischen Landkarte der Schweiz – nachdem die Rheinfallgemeinde vor wenigen Jahren noch drei hoch bewertete Restaurants hatte.

Die Diessenhofer «Krone», der Oberstammheimer «Hirschen» sowie das Restaurant Bad Osterfingen im Chläggi halten

13 und 14 Punkte – neun Restaurants wieder verzeichnet

Der gestern herausgegebene Gault Millau Restaurantführer 2021 verzeichnet wie im Vorjahr neun Restaurants in der Region. Auf 14 Punkte von möglichen 19 kommen das Restaurant Sommerlust und neu das Restaurant Beckenburg in der Stadt Schaffhausen. Ebenfalls 14 Punkte hat der Gasthof Schiff in Mammern TG. Mit 13 Punkten bewertet der Gault Millau unverändert D'Chuchi und die Wirtschaft zum Frieden in der Stadt Schaffhausen sowie das Restaurant Bad Osterfingen, die «Krone» in Diessenhofen und «Zur alten Rheinmühle» in Büsingen, genauso wie den «Hirschen» in Oberstammheim.

Schweizer Koch des Jahres ist gemäss der Gault-Millau-Redaktion Stefan Heilemann vom «Widder» in Zürich, beste Köchin Michèle Meier im Restaurant Lucide im KKL Luzern. Der Gastroführer verzeichnet neu noch sieben 19-Punkte-Restaurants in der Schweiz. Bewertet wurden für die Ausgabe 2021 insgesamt 830 Restaurants, 90 Hotels und 150 Winzer im Land. (lbb)

ihre 13 Punkte ebenfalls souverän. Ariane und Michael Meyer schaffen es dafür mit ihrem Weingut Bad Osterfingen neu unter die «Besten 40 Winzer der Deutschschweiz», die der Gault Millau ebenfalls auszeichnet. Wieder in diese Ehrengalerie geschafft haben es im Schaffhauser Blauburgunderland Familie Gysel, Hallau, Ruedi und Beatrice Baumann, Oberhallau und Markus Ruch, Neunkirch.

Nur noch Vierertische, Maskenpflicht, ausbleibende Businesslunches – Corona macht auch dem Beckenburg-Team zu schaffen. «Das muss man hinnehmen und noch mehr auf Qualität setzen», sagt Natale. Dem Gästeschwund zur Mittagszeit will die Beckenburg daher mit einem Take-away-Angebot entgegenwirken.

So ist die Corona-Situation in den Altersheimen

In Schleithem geraten die Fallzahlen ausser Kontrolle, und in Altersheimen der Stadt Schaffhausen wird Besuchern kein Zutritt gewährt. Die meisten Altersheime in der Region scheinen das Virus aber im Griff zu haben.

Isabel Hempen und Daniel Thüler

Die schlechte Nachricht vorweg: Die Lage im Altersheim Schleithem ist prekär. Gestern meldete die Gemeinde 21 bestätigte Corona-Fälle unter den Bewohnerinnen und Bewohnern, wobei noch nicht alle getestet worden seien. Seit Samstag sind ausserdem zwei Personen gestorben. Zusätzlich wurden 16 Mitarbeitende positiv getestet; sie befinden sich bereits in Quarantäne.

Die Betreuung könne nach wie vor gewährleistet werden, allerdings sei die Situation angespannt, heisst es in einer Pressemitteilung der Heimleitung und des Gemeinderats. Deshalb suche die Gemeinde zusammen mit dem Amt für Bevölkerungsschutz derzeit nach Aus-

hilfen für den Pflegebereich sowie nach Unterkünften für diese. «Wir sind dankbar für jede Unterstützung, die uns die unerwartete Situation zu bewältigen hilft», schreiben sie.

Stadt: Besuche teilweise untersagt

In den Alters- und Pflegeheimen in der Stadt Schaffhausen ist es übers Wochenende zu keinen weiteren Todesfällen in Verbindung mit dem Coronavirus gekommen – entsprechend bleibt deren Zahl bei acht (siehe SN vom vergangenen Samstag). Trotzdem sieht sich die Stadt veranlasst, das Alterszentrum Kirchhofplatz und das Haus Steig vorübergehend für Besuchende zu schliessen, wie sie gestern mitteilte.

Im Alterszentrum Kirchhofplatz wurden in den vergangenen Tagen weitere Bewohnende positiv auf das Coronavirus getestet. Das Alterszentrum bleibt deshalb bis auf Weiteres für externe Besuchende geschlossen. «Es besteht aber die Möglichkeit, dass sich die Bewohnenden und deren Angehörige nach Terminanmeldung in der Cafeteria treffen können», sagt Monica Studer, städti-

sche Bereichsleiterin Alter. Laut ihr befänden sich im Alterszentrum Kirchhofplatz derzeit sechs positiv getestete Bewohnende in der Isolation. Bezüglich positiv getesteter Mitarbeitenden lägen keine aktualisierten Zahlen vor.

Im Haus Steig des Alterszentrums Breite wurden laut Studer fünf Bewohnende positiv getestet. Das Haus Steig bleibt deshalb ebenfalls bis auf Weiteres für externe Besuchende geschlossen.

Im Haus Wiesli und im Alterszentrum Emmersberg sind Besuche durch Angehörige derzeit weiterhin möglich. Studer bittet jedoch die Besuchenden, die Hygieneregeln und den Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten sowie die Masken konsequent zu tragen.

Im Herblinger Alterswohnheim La Résidence gibt es bisher keine Corona-Fälle, wie Rainer Krause, Geschäftsleiter Wohnen und Pflegen, sagt.

Region: Lage hat sich entspannt

Aus der Klinik St.Katharimental in Diessenhofen meldet Marc Kohler, CEO der Spital Thurgau AG, «aktuell einige wenige Patientinnen und Patienten, wel-

che positiv getestet wurden». Diese würden fachgerecht isoliert, weshalb das Risiko für weitere Ansteckungen gering sei. Konkrete Zahlen nannte er nicht.

Im Thaynger Seniorenzentrum Im Reiat ist die Situation laut Heimleiter Michael Bühler «unverändert»: Eine positiv getestete Bewohnerin wird derzeit isoliert, und das zweite Stockwerk, auf dem sich ihr Zimmer befindet, bleibt bis und mit 19. November geschlossen. Gestern seien alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stockwerks nochmals auf das Coronavirus getestet worden, die Resultate werden in den kommenden Tagen erwartet.

Keine Corona-Fälle gab es bisher laut eigenen Angaben im Alterszentrum Stein am Rhein und im Seniorenzentrum Vogelsang in Diessenhofen. Auch aus den Alters- und Pflegeheimen der Casa Viva Chläggi mit Standorten in Hallau und Neunkirch gibt es laut Verwaltungsratspräsident André Bachmann «nichts zu berichten». Vom Coronavirus verschont geblieben ist bisher auch das Wohn- und Pflegezentrum Rosengarten in Kleinandelfingen.

Coronafrei sind derzeit auch das Alters- und Pflegeheim Ruhsitz in Beringen, das Alters- und Pflegeheim Altershaamet in Wilchingen und das Rafzer Alters- und Pflegezentrum Peteracker; in diesen wurde in der Vergangenheit einige wenige Mitarbeitende positiv getestet, die sich aber mittlerweile alle wieder im Dienst befinden. Ebenfalls keine Corona-Fälle verzeichnet derzeit das Marthaler Zentrum für Pflege und Betreuung Weinland. Hier hatte es im Frühling drei Todesfälle gegeben; ausserdem waren zwei Bewohnende positiv getestet worden. Im Alters- und Pflegezentrum Stammertal ist eine positiv getestete Mitarbeiterin nach wie vor in Quarantäne, eine zweite wartet derzeit noch auf Testergebnisse und befindet sich ebenfalls in Quarantäne.

Das Haus Schönbühl in Schaffhausen, das Wohn- und Pflegeheim Sonnmatt in Wilchingen, das Alters- und Pflegeheim Bachwiesen in Ramsen sowie das Zentrum Kohlfirst in Feuerthalen waren bis zum gestrigen Redaktionsschluss nicht zu erreichen.